Erledigt Reicht Time Machine?

Beitrag von „Phill93“ vom 9. Mai 2016, 18:44

Hallo,

ich hab mein OSx jetzt soweit am Laufen.

Jetzt mache ich mir gedanken über das Backup.
Reicht ein Time Machine Backup auf eine NAS.
Oder soll ich noch zusätzlich von Acronis ein Image machen lassen (alle Woche ?)

Phill93

Beitrag von „Nightflyer“ vom 9. Mai 2016, 19:33

Time Machine ist ok.
Zusätzlich mache ich auch einmal die Woche einen Klon mit Carbon Copy Cloner.
Freeware Version im Downloadcenter. Allerdings, wenn du Clover benutzt ist das Image nicht bootfähig, dann muss Clover nachinstalliert werden
Ob Acronis geeignet ist, keine Ahnung, nie benutzt

Beitrag von „MacGrummel“ vom 9. Mai 2016, 19:53

Ich benutze auch CCC und Time Machine. Es hängt halt davon ab, was Du auf Deinen Platten hast: ich bearbeite 5 Rechner für zwei Personen, jeweils mindestens zwei Startplatten. Da ist es nur mit der ZeitMachine etwas unpraktisch. Meine Bilder werden regelmäßig mit CCC auf eine dafür automatisch anspringende Backup-Platte geparkt, von den Startplatten hab ich unregelmäßig aktualisierte CCC-Images, die beiden Hauptrechner sind auch an die ZeitMachine angeschlossen. Wenn mal etwas spezielles fehlt. Aber da auf allen Rechnern dicke

Datenpakete von EyeTV-Sendungen anfallen, verbieten sich Voll-Backups von allein. Außerdem experimentiere ich viel zu gern mit den Rechnern rum..
Also: Backups der Startplatten lagern an einem jeweils anderen Rechner als gelegentlich aktualisiertes CCC-Image, die wichtigsten Daten laufen über TimeMachine, Fernsehen wird nicht gesichert, Fotos (meine Arbeit) regelmäßig ausgelagert.

Beitrag von „al6042“ vom 9. Mai 2016, 20:01

Wichtig, bei der Nutzung von Time Machine, ist, dass der LAN-Kext, wenn möglich, in Clover bereits zur Verfügung steht, ansonsten kannst du nicht auf das Backup per RecoveryHD nicht zugreifen.
Gleiches gilt für das Booten per Install-Stick...

Beitrag von „giddmac“ vom 9. Mai 2016, 20:35

Frage zum Thema Carbon Copy Cloner auf einem Clover-System: Wenn man das Backup-Image einmal mit dem Clover Installer Bootfähig macht, machen dann folgende inkrementelle Backups mit CCC das Bootmedium wieder kaputt? Sprich: muss man nach jedem Backups (z.B: wöchentlich) Clover erneut auf das Backup-Medium installieren?

lg, gidd

Beitrag von „Nightflyer“ vom 9. Mai 2016, 20:39

Du musst Clover nicht unbedingt auf deinem Klon haben, es reicht auch, wenn du einen Clover Bootstick hast. Sollte man sowieso immer in der Schublade haben.
Die Klon-Platte einbauen, vom Stick booten und die Platte auswählen

---

Beitrag von „giddmac“ vom 9. Mai 2016, 20:49

Welchen Mehrwert hat dann der Klon?

Also Daten und Programme sind ja ohnehin mittels TM gesichert. Ich dachte es ginge auch darum, das "Hackintosh-System" zu sichern. Das ist ja das wertvolle (von der Arbeitszeit her gesehen).

Wäre es demnach nicht sinnvoller, direkt noch eine Kopie des Clover-Sticks zu machen, und auf das HD-Klon zu verzichten? Der Stick muss ja- da quasi das Backup der Kexte, config.plist etc. - ohnehin immer mit einer aktuellen Kopie versorgt werden.

lg, gidd

Edit: Nachdem ich nochmal drüber nachgedacht hab: Gehts um eine Ausfallsicherheit? Also sprich mir stirbt die Platte, kann aber Stick reinhauen, drüber auf den Klon des Systems booten und somit innerhalb weniger Minuten zumindest weiterarbeiten?

Beitrag von „Nightflyer“ vom 9. Mai 2016, 20:59

Am sinnvollsten ist es, das frisch aufgesetzte System, wenn es komplett sauber läuft, zu sichern und gut aufbewahren. Ohne irgendwelche zusätzliche installierten Programme

---

Beitrag von „Brumbaer“ vom 9. Mai 2016, 21:34

Für die Meisten ist Time Machine völlig ausreichend und bietet zusätzlich einen komfortablen Rollback einzelner Dateien.

Unabhängig von der Sicherungsmethode ist es allerdings empfehlenswert mehr als eine Platte (egal in welcher Form) zur Sicherung (egal ob mit TM oder auf andere Art) zu verwenden.
Wenn man nur eine "aktuelle" Sicherung hat und ohne es zu bemerken einen Fehler mit draufkopiert, kommt man sonst nicht mehr an einen funktionierenden Datenbestand.
Das geht auch mit Time Machine, man brauch keine zusätzliche App. Man kann in TM einfach Laufwerke zu den Sicherungslaufwerken hinzufügen und wieder entfernen.
Man schliesst ein weiteres Sicherungsmedium an, fügt es hinzu und sobald die Sicherung abgeschlossen ist, entfernt man das Laufwerk wieder und legt es als Monats/Wochen oder was auch immer Sicherung unters Kopfkissen, in den Schrank oder ins Bankschließfach.
Die Platte/das NAS für die laufende Sicherungen läuft währenddessen ganz normal weiter.
Das Schöne daran ist, dass man auch während der Sicherung ganz normal weiterarbeiten kann. TM stört die normalen Arbeitsabläufe wenig bis gar nicht, was ein großes Plus ist. Denn die beste Sicherungsmethode nutzt nichts, wenn man sie nicht macht, weil sie den Ablauf stört oder zu umständlich ist.

Ich habe im Kleinen Bruder eine SSD als Time Machine Backup Laufwerk f0r die M2 Karte und zwei externe Festplatten für Monats und Wochen Backups. Und da ich sie auch habe, habe ich sie auch noch nicht gebraucht 🙂
Allerdings verwende ich das Rollback Feature häufiger ein bisschen so wie eine Versionsverwaltung für Arme.
Und ich habe beim Umstieg/Aufrüsten auch schon mehrmals Rechner neu aus einem TM Backup aufgesetzt.

Klonen mag für manche Anwendungen sinnvoller sein, aber man kann auch Fälle konstruieren bei denen es von Nachteil ist.

Beitrag von „OliverZ“ vom 9. Mai 2016, 21:45

Meine Backup-Strategie lautet:

1 x täglich Klon mit Carbon Copy Clover (interne HD)
1 x wöchentlich Backup mit Timemachine

Meine Erfahrungen mit NAS-Systemen sind generell schlecht. Die meisten Lösungen sind Linux oder Ubuntu basierende Lösungen. Ich sichere nur mehr auf eine externe Platte, die am USB 3.0 Port hängt. Ich hatte schon 2 mal Probleme von NAS-Systemen (beide Male Western Digital) die Sicherung wieder einzuspielen.

Beitrag von „MacGrummel“ vom 9. Mai 2016, 22:30

@giddmac:Welchen Mehrwert hat dann der Klon? Nun, ich hab das System und den Clover-Kram nie in einer Partition, im Normalfall auch nicht auf einer gemeinsamen Festplatte. Das hat den smarten Vorteil, das ich beim Basteln an dem einen Teil den anderen nicht beschädige. Und dass ich jederzeit die Startplatten untereinander tauschen kann, wenn etwas gründlich schief läuft, wie gerade wieder das OS-X-Beta-Update auf 10.11.5v b4, das auf dem kleinen Broadwell-Rechner und auch auf dem originalen MacMini mit einem schwarzen Schirm endete..

Beitrag von „Phill93“ vom 10. Mai 2016, 11:01

Hallo,

hab mich jetzt für folgende Konstruktion entschieden:

- Backup des Hackintoshs auf NAS per TM
- Tägliches Backup der NAS auf Festplatte (schon vorhanden)
- Wöchentliches Backup auf AWS S3 (schon vorhanden)

So hab ich eine breite Streuung der Backups.

Phill93

Beitrag von „dietanu“ vom 10. Mai 2016, 12:22

Also ich mache mir regelmäßig mit CloneZilla Images auf's NAS. Einfach von CD oder Stick booten und von dort aus per Netzwerk auf das NAS sicher. Das ist dann ein 1:1 Image (dd) und natürlich nach einem Restore bootfähig, da sämtliche Partitionen mitgesichert werden. Ich glaube ich mache dazu mal ein YouTube Video

PS. Zusätzlich habe ich eine 3TB WD Elements HD per USB3 am Hackintosh für Time Machine.

Beitrag von „derHackfan“ vom 11. Mai 2016, 12:09

> Zitat von dietanu
>
> Ich glaube ich mache dazu mal ein YouTube Video

Ich sage nur ein Wort: